Sana die Katze

- Für MSTing freigegeben (siehe Info) -

Von abgemeldet

Kapitel 11: Trautes Heim, Glück allein

Trautes Heim Glück allein ^^

Endlich wieder in Konoha, lieferten die vier die beiden Gefangenen erst mal bei der Hokage ab. Sana durfte sie nun auch zum ersten Mal treffen.

Tsunade begrüßte sie mit einem kräftigem Händedruck in Konoha-Gakure und bedauerte es sie nicht schon vor ihrer ersten Mission Willkommen heißen zu haben. Sana stand der Mund offen: `Man ist die HÜBSCH! Die soll schon 50 sein?!´ „So hab ich auch gedacht, als ich sie das erste mal gesehen habe.“ Flüsterte Naruto, der neben ihr stand. Tsunade hatte nun wieder hinter ihrem Schreibtisch Platz genommen und hörte sich Jiraiyas Bericht über die Mission an. „Hm.“ Machte sie nur, als er geendet hatte. „Dann werde ich mal der Anbu bescheid sagen und ihnen ausrichten, dass sie Jengo in deinem Namen ordentlich verprügeln sollen“ wandte sie sich an Sana und zwinkerte ihr zu. Die biss sich mal wieder auf die Lippen und nickte nur. `Wenn die ne Ahnung hätte...´ dachte sie und ärgerte sich immer noch, dass sie so nah an Jengo gewesen war.

„Tsunade-Sama?“ fragte sie „hätten sie vielleicht ein Bild von Jengo?“ „Ähm...“ zögerte Tsunade einen Moment „einen Moment... Ich glaube schon.“ Sie wühlte in ihrer Schreibtisch Schublade herum und holte einen ziemlich dicken Ordner heraus. „Da stehn alle Kriminellen des Landes drin – Ihr auch!“ sagte sie zu Mischa und Toto, die in einer hinteren Ecke des Raumes standen und sich betroffen ansahen.

Die Hokage blätterte eine Weile, dann hielt sie Sana ein Bild hin. „Hier behalt es, ich habe genug Kopien davon.“ „Danke“ Sana nahm ihr das Bild aus der Hand und betrachtete es, während die anderen ihr über die Schulter sahen. Das Bild zeigte einen Mann Anfang 30 mit einer Narbe schräg über das Linke Auge und die Nase, schwarzen Haaren, dunklen Augen und einer Haken Nase. „Gut, also wir sollten gehen. Die Gefangenen lassen wir dir hier.“ Meinte Jiraiya und wollte gehen. „Hey Jiraiya! Heut Abend Kartenspielen?“ fragte Tsunade ihn. „Wenn du unbedingt wieder verlieren willst“ erwiderte Jiraiya und ging gefolgt von seinen Schülern hinaus.

Vor dem Haus der Hokage wandte er sich zu den Vieren um. „So ich gönne euch jetzt zwei Tage Schule zur Erholung vor der nächsten Mission. Schlaft euch gut aus und überanstrengt euch nicht so sehr beim trainieren. In zwei Tagen wieder bei den Hokages! Salut!“ [Salü] Und er verschwand.

„Wollen wir nach Hause gehen?“ fragte Sana Naruto. Der hatte die Arme verschränkt

und schüttelte den Kopf und sah Sana schmollend an. „Hä? Was hab ich denn jetzt schon wieder gemacht? Bist du jetzt eingeschnappt? Was ist denn?“ hilflos sah sie zu Sakura und Sasuke, die schwer damit kämpften, sich das Lachen zu verkneifen. „Hast du vergessen dass das NARUTO ist?“ kicherte Sakura. Sana sah sie verwirrt an.

„N U D E L S U P P E ! ! ! ! ! “ brüllte Naruto und tapste los in Richtung Nudelsuppenbude. Sana sah ihm perplex hinterher. Sasuke und Sakura schmissen sich weg vor Lachen. Dieser Gesichtsausdruck war einfach EINMALIG.

„Komm wir gehen hinterher“ meinte Sakura und hakte sich bei Sana und Sasuke unter und schlenderte Naruto hinterher.

Der saß schon am Imbiss und begann gerade damit seine Suppe zu futtern. Sana setzte sich neben ihn und starrte ihn an.

„Wafn?“ fragte er mit vollem Mund

„Du

Bist

SCHRÄG!“

Antwortete Sana und bestellte sich zusammen mit den anderen beiden Nudelsuppe. Naruto schluckte runter und grinste sie an. „Ich weiß!“ sagte er und kam ihr ganz nah. „und genau deshalb magst du mich, stimmts?“ Sana bekam eine Gänsehaut im Nacken, ließ sich aber nichts anmerken, ignorierte Narutos Kommentar und aß in aller Seelenruhe ihre Nudelsuppe.

Als Naruto sie immer noch erwartungsvoll ansah, sagte sie so gleichmütig und herablassend wie möglich: „Bist du dir da ganz sicher?“ Naruto sah sie überrascht an.

Später am Abend war es Sakura, die sich als erste verabschiedete. „Na ja ich muss dann mal nach Hause!“ verabschiedete sie sich. „Ich begleite dich“ Sasuke stand ebenfalls auf. „Gute Nacht!“

„Wir sollten auch gehen oder?“ fragte Naruto und bezahlte. „Okay“ antwortete Sana und stand auf.

„War das vorhin eigentlich ernst?“ fragte Naruto unterwegs. „Vielleicht?“ erwiderte Sana frech grinsend. Naruto beugte sich zu ihr hinunter und küsste sie zärtlich. „Also jetzt bist du entlarvt! Es war gelogen!“ – „Man bist du schlau!“ lachte Sana und sie gingen Arm in Arm nach Hause.